

Ausgabe September - Oktober 2020



Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Kirche am Bahnhof, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankenber
Friedrichstraße 4, 35066 Frankenber
www.efg-frankenber.de



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Angedacht - Mit Ausdauer ans Ziel! | 03 |
| Neuer biblischer Unterricht startet | 05 |
| Neues vom Männerstammtisch | 05 |
| 24h - Gebet | 06 |
| Exit online | 07 |
| Angebote für Senioren | 08 |
| Frühstückstreffen für Frauen | 09 |
| Sola-Alternativprogramm | 11 |
| Musikalischer Abendgottesdienst | 13 |
| Open-Air-Gottesdienste | 14 |
| China: Eine Begegnung mit Gott änderte alles | 15 |
| Nachruf Elfriede Herguth | 17 |
| Gruppen und Angebote | 18 |

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und

ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Angedacht

Mit Ausdauer ans Ziel!



Stellt euch einen Marathonläufer im Wettkampf vor!

Monatelang hat er sich auf diesen Lauf vorbereitet: Es sind genau 42,195 km zu bestreiten. Auf der Tribüne sitzen lauter Helden, die ihren Wettkampf schon gewonnen haben. Als der Startschuss fällt, spurtet er so schnell er kann los. Getragen vom Applaus der Zuschauer läuft er die ersten 5 km, doch nach 15 km beginnen die Zweifel: „Ob ich jemals am Ziel ankomme?“ Er kämpft trotz aller Bedenken weiter. Doch als die größte Strecke schon hinter ihm liegt, fehlt ihm plötzlich jeglicher Elan weiterzukämpfen. Er kann einfach nicht mehr und fühlt sich müde, kraftlos und entmutigt. Er steht kurz davor aufzugeben.

Der Autor des Hebräerbriefes vergleicht den Lebenslauf, zu dem wir Christen berufen sind mit einem (Wett-)Kampf. Er kämpft leidenschaftlich darum, dass keiner der Briefleser seinen Glauben an Jesus

aufgibt. Denn gerade das drohte zu passieren: Die Hebräer standen unter Druck. Das Leben mit Jesus wurde ihnen zu anstrengend. Ihr empfangenes Heil und die Hoffnung auf die Verheißung des ewigen Lebens hatten sie aus dem Blick verloren. Müdigkeit, Lässigkeit und Lauheit scheinen sich in die Gemeinden eingeschlichen zu haben. In unserer gefallenen Welt kann das schnell passieren. Die Sünde steckt noch in uns und es kostet enorm viel Kraft immer wieder dagegen anzukämpfen. Satan will, dass wir der Sünde nachgeben und Gott den Rücken zuwenden. Auch äußere Anfechtungen, wie z. B. schweres Leid, können uns sehr belasten. Dann kann es richtig schwer sein trotz allem weiterhin nach Gottes Willen zu leben! Aber wer bis zum Schluss an Jesus festhält und ihm treu bleibt, der erreicht das Ziel und den Siegeskranz des ewigen Lebens! Mit diesem Vergleich aus der Sportwelt verdeutlicht der Autor seinen Lesern: Unser Glaubensleben erfordert Ausdauer!

Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben,

lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande geringachtete und sich gesetzt hat zur Rechten Gottes. Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst. (Hebräer 12,1-3)

Diese Bibelverse, die Andreas auch in der Predigt „Helden gesucht - Chaotische Helden“ erwähnt hat, haben mich schon oft angesprochen. Ich liebe die bildhafte Sprache, die hier verwendet wird! Für mich kommt darin so viel mehr zum Ausdruck als durch bloße Worte. Der Text fordert uns heraus, in jeder Lebenslage an Jesus dranzubleiben und an unserem Glauben festzuhalten! Ein Wettlauf ist nämlich erst am Ziel zu Ende, wie es ein Zitat verdeutlicht: „Nicht der Anfang, nur das Ende krönt des Christen Glaubenslauf.“ Deshalb ist unsere Ausdauer im Glauben so entscheidend wichtig! Es kommt also nicht nur darauf an, dass wir anfangen mit Gott zu leben, sondern

dass wir bis zum Ende (so gut wie möglich) durchhalten! Am Ende zählt der Sieg! In einem alten Lied heißt es auch: „Lass mir das Ziel vor Augen bleiben, zu dem du mich berufen hast!“ Gott hat uns zum ewigen Leben berufen!

Im Text gibt es drei Hinweise, die uns helfen wollen, unseren Glauben mit Ausdauer zu leben:

1. Von Glaubensvorbildern lernen! (V. 1a) In Hebräer 11 werden einige beschrieben, aber du kennst vielleicht auch persönlich welche aus deinem Umfeld. Welche Vorbilder hast du, die dir helfen bis zum Schluss an Jesus festzuhalten?
2. Von Lasten befreien! (V.1b) Es könnte sein, dass Sünden enttarnt werden müssen, damit wir wieder leicht und unbeschwert glauben und leben können. Was beschwert dich?
3. Bei Jesus auftanken! (V.2-3) Wenn wir unseren Blick auf JESUS, den Anfänger und Vollender des Glaubens, richten, gibt uns das enorme Kraft für unseren eigenen Glaubenslauf! Überprüfe was dir vor Augen steht: Sind es die Hindernisse oder ist es das Ziel?

Ich wünsche jedem ganz viel Kraft für seinen eigenen Weg mit Gott und bin dankbar, dass wir einander haben!

Eure Katrin Schmidt

Neuer biblischer Unterricht startet

Am 15. September startet der neue BU mit einem Kennenlern-Nachmittag von 16.30 – 20 Uhr.

In zwei Jahren begeben wir uns auf eine spannende Reise durch die Bibel und entdecken gemeinsam, was sie mit unserem Leben zu tun hat. Teens aus der Kirche am Bahnhof, der FEG Frankenberg und der EFG Friedrichshausen kommen zusammen, bilden Freundschaften und haben viel Spaß zusammen.

Wer Interesse hat und auch, wer sich noch unsicher ist, kann sich gerne an

uns Mitarbeiter für weitere Informationen wenden.

Für alle Eltern findet am 8. September um 19.30 Uhr in der Marburger Straße ein Infoabend statt.

Vielen Dank auch an alle, die immer wieder im Gebet an uns Mitarbeiter und die Teens denken und diese Arbeit so mittragen.

Petra Stahl, Samuel Depner,
Andreas Latossek

Neues vom Männerstammtisch

Unser MST - Jahresprogramm 2020/2021“ liegt seit Anfang August aus oder kann über unsere Internetseite www.sfs-frankenberg.de/maennerstammtisch abgerufen werden.

Der MST - Männerstammtisch veranstaltet am Samstag, den 26. September ab 18 Uhr - 21 Uhr einen Hütten - Erzähl - Abend in der FEG - Wiesenfeld (Waldenserstraße 13) mit Ernst + Renate Aßmann.
Anmeldung bis Freitag 25.9. unter maennerstammtisch@sfs-frankenberg.de.

Es gelten die Abstands und Hygiene Regeln während der Veranstaltung im Gemeindehaus.

BITTE VORMERKEN:

Der Wiedenester-Männertag findet am Samstag, den 14. November im FORUM WIEDENEST e.V. in 51702 - Bergneustadt statt.

Infos sind unter www.wiedenest.de/ „Men on Mission - VERANSTALTUNGEN“ zu finden.

Anmeldung nur per Internet: Stark begrenzte Teilnahme oder über Livestream möglich.

24h - Gebet

vom 23. auf 24. Oktober



„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten

und Dank für sie alle vor Gott“ schreibt Paulus an Timotheus.

Trotz oder gerade wegen „Corona“ wollen wir auch im Oktober wieder 24 Stunden beten. Wir beginnen am Freitag, den 23. Oktober um 20 Uhr und enden am Samstag, den 24. Oktober um 20 Uhr.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine oder mehrere Stunden im Gebetsraum, dieses Mal auch in anderen Räumen oder zu Hause zu beten. Gerne könnt ihr euch auch mit mehreren Personen zusammen tun. Bei den letzten Malen haben immer wieder Personen erzählt, dass ihnen die Zeit fast zu kurz war und sie erstaunt waren, wie schnell eine Stunde im Gebet vergeht.

Unser Herr hat verheißen, dass er Gebet segnet. Gründe zu beten gibt es genug. Wir wollen für unsere Gemeinde, einzelne Arbeiten und die Erfüllung der konkreten Vision für das Jahr 2020 beten, wir wollen für Menschen beten, dass sie Jesus kennenlernen, und auch für persönliche Anliegen. Wir wollen Gott danken und loben. Neben dem Glauben, dass Gott handeln wird, haben Menschen immer wieder die Erfahrung gemacht, dass solche Stunden für die einzelnen Beter selbst zu einem großen Segen werden.

Gebetsanliegen für diese Zeit können vorher bei Andreas Latossek ins Gemeindefach, per E-Mail oder persönlich abgegeben werden. Listen liegen ab Oktober aus. Dort kann man sich für eine oder auch mehrere Stunden eintragen. Jeder, der möchte, ich außerdem eingeladen, während dieser 24h-Gebetszeit auch zu fasten.



Exit online

Ein Jugendgottesdienst zu Zeiten von Corona



Wie andere Angebote in den letzten Monaten, musste auch der Exit aufgrund der Corona-Vorschriften am 19. und 20. Juni ins Inter-

net umgelagert werden. Auch wenn die Mini-Serie mit „Er-öffnet“ betitelt war und sich das öffentliche Leben zu diesem Zeitpunkt schon Schritt für Schritt in Richtung Normalität bewegte, hatten die Teens und Jugendlichen die Möglichkeit, die beiden Gottesdienste live über YouTube zu verfolgen.

Die Band „Servantz“ führte uns wieder durch den Lobpreis, Theaterstücke waren in den Wochen vorher entwickelt und gefilmt worden, und Mirja- unsere Predigerin- erklärte uns wie „Er“ (Jesus) uns den Weg zu Gott „öffnet“ und dadurch jeder Mensch den Weg zu seiner Berufung entdecken kann. Gleichzeitig konnten die Zuschauer über die

sozialen Medien Fragen zum Thema stellen, mit anderen teilen wo sie den Gottesdienst erlebten und sich untereinander austauschen. Eine Online-Moderatorin war nur für diesen Zweck auf den verschiedenen Seiten unterwegs, hatte so den Kontakt zu den Zuschauern und gab ihnen dadurch die Möglichkeit innerhalb der Veranstaltung zu Wort zu kommen.

Auch jetzt besteht noch die Möglichkeit, die beiden Gottesdienste auf dem YouTube-Kanal „ExitFrankenberg“ anzusehen.

Anni Dippel



Angebote für die Senioren

Seit 17. Juni gibt es wieder die regelmäßigen Bibelstunden. Wir beschäftigen uns mit den letzten Kapiteln der Apostelgeschichte. Es ist sehr interessant, was der Apostel Paulus bei seinen Reisen erlebt hat. Die Stationen seiner Reisen wurden uns lebendig Sowohl die Lebensumstände damals mit den Reaktionen auf das Evangelium, als auch der Bezug auf unser Leben heute. Viele Städte, die Paulus bereist hat, sind heute Ruinen, die man besuchen kann. Ich habe die griechische Stadt Philippi über Google Maps (siehe insbesondere die Satellitenaufnahmen) "besucht" - das ist schon recht interessant, was man aus der Höhe alles sieht. Wichtiger aber erscheint mir, wie damals Menschen ihr Leben Jesus Christus, dem Messias, anvertraut haben. Oft wurden sie dafür verfolgt, waren der Willkür von Machthabern ausgesetzt. Paulus wurde angeklagt und vorverurteilt, in der Gerichtsverhandlung waren viele nicht bereit, richtig zuzuhören. Ein großes Problem, das es auch aktuell in vielen Ländern gibt, wo Christen

verfolgt werden. Vergleichsweise leben wir in Deutschland heute, trotz "Corona", in einer Komfortzone und müssen uns aber auch den täglichen Herausforderungen stellen.

Hören wir immer richtig zu, was unser Gegenüber sagt?

Die Senioren-Bibelstunde findet ab dem 19. August im Gemeindesaal statt, wo mehr Personen teilnehmen können unter Einhaltung der Sicherheitsabstände.

Am 2. September findet im Gemeindesaal nach langer Zeit ein Seniorentreff statt: Eddy Lanz spricht über "Die Bibel als Lebensbegleiter - was ich auf meinen Reisen erlebt habe."

Jürgen Zander

Frühstückstreffen für Frauen

mit Bericht über das Leben in China

Endlich Sommerferien! Seit ich in einer Grundschule arbeite, komme ich in den Genuss der sechswöchigen Sommerferien. So hatte ich endlich mal wieder die Gelegenheit, am Frühstückstreffen für Frauen in unserer Gemeinde teilzunehmen.

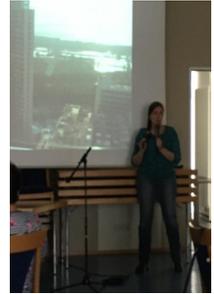
Am Mittwoch, den 29.07.20 trafen wir uns um 9.00 Uhr in der Marburger Straße unter etwas anderen Bedingungen als sonst üblich. Wegen Corona-Auflagen mussten Abstände bei den Sitzplätzen eingehalten werden - das hinderte aber natürlich nicht daran lebhaft ins Gespräch zu kommen. :)



Nach einer kurzen Andacht von Renate ließen wir uns das liebevoll vorbereitete Frühstück schmecken, das Ulrike und Renate auf fertiggestellten Tellern bereitstellten - vielen Dank dafür! Nach dem ausgiebigen Frühstück stellte uns Helene Bergen in einem

knapp anderthalbstündigen Vortrag mit vielen tollen Bildern das Leben in China vor.

Aus Gründen eines beruflichen Wechsels ihres



Mannes Eddie, reiste sie gemeinsam mit ihm und dem vier Monate alten Baby Trevor nach China ein. Anfangs stellten sie sich darauf ein, für ca. 2 Jahre dort zu bleiben, daraus wurden aber am Ende 12 Jahre! Lebhaft und spannend schilderte Helene die Zeit in China, gerade die anfänglichen Schwierigkeiten mit einem Krankenhausaufenthalt ohne ein Wort Chinesisch zu können war eine echte Herausforderung. Für uns hier kaum vorstellbar und ganz anders als hier, war die Wohnsituation der Familie. Im 16. Stock eines Hochhauses mit ungefähr 300 Quadratmeter Wohnfläche hatte man einen schwindelerregenden Ausblick auf die Großstadt. Da der Winter in China nur eine Durchschnittstemperatur von 12-15 Grad hat, gibt

es in den Wohnungen keine Heizung, das war ein Umstand an den sich alle erst einmal gewöhnen mussten. Dafür war es im Sommer schwülheiß bei Temperaturen um die 37 Grad und ein Regenschirm als Sonnenschutz war bei Spaziergängen ein ständiger Begleiter.

Die Töchter Felicitas und Nalani wurden beide in Hongkong geboren, auch das war ein echtes Abenteuer mit einem riesigen Berg von Formalitäten und Amtsgängen.

Besonders eindrucksvoll - nicht nur für mich als Erzieherin - waren Erzählungen über die Kindergarten- und Schulzeit der Kinder. Schon die Kindergartenkinder haben jeden Tag Englisch-Unterricht, und auf Lernen und Bildung wird schon bei den Allerkleinsten ein großer Schwerpunkt gelegt. Die Kinder werden bis Nachmittags betreut, wenn Helene ihre Kinder schon mittags abgeholt hat, hieß es:

„Warum holst du deine Kindern denn jetzt schon ab? Sie haben doch hier die Chance noch so viel zu lernen...“

Auch das Schulsystem mit Schuluniform ist auf Leistung und sportliche Aktivität ausgelegt. Bis nachmittags ist jeden Tag volles Programm. Ein großer Schwerpunkt

sind auch Theaterstücke, Shows und Fernsehauftritte mit Schminke, Kostümen und mehr. Die Kinder sollen lernen sich selbstbewusst zu präsentieren. Sehr befremdlich war für mich, als Helene berichtete, dass ihre Kinder vor einem Auftritt als Schulkinder bei einem Kindergartenfest ihren Text vorher mehrmals aufnehmen mussten. Bei dem Auftritt bewegten die Kinder dann nur ihre Lippen und das Playback mit ihren Stimmen wurde abgespielt, damit ja keine Versprecher dabei waren.

Die Familie Bergen hatte eine Hausgemeinde gegründet, die sich sonntags bei ihnen im Wohnzimmer traf. In multikultureller Runde hörten sie sich gemeinsam Online-Predigten an, sangen und beteten miteinander. In einem geschlossenen Schwimmbad wurden heimlich Taufen durchgeführt.

Ich war fasziniert vom Einblick in diese andere Welt und danke dir, liebe Helene, für diesen eindrucksvollen Vortrag! Wie schön, dass ihr jetzt bei uns in Frankenberg gelandet seid, und unser Gemeindeleben so bereichert!

Tanja Schwarz

Sola-Alternativprogramm



Das diesjährige Sola ist ja leider, wie viele andere Veranstaltungen auch,

„Corona“ zum Opfer gefallen. Um den ehemaligen Teilnehmern im Gedächtnis zu bleiben, ein paar Gedankenanstöße zu geben und unterhaltsamen Zeitvertreib anzubieten, haben viele Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen an einem kleinen Alternativprogramm mitgewirkt:

Für die Teens gab es auf „Instagram“ (einer Plattform im Internet, auf der man auf verschiedene Weise kommunizieren kann) während der Teenie-Woche Online-Andachten: hier haben sich täglich 2 Mitarbeiter live über einen Bibeltext ausgetauscht. Es ging um Jona und Ruth. Die Teilnehmer konnten sich die einzelnen Kapitel vorher durchlesen und schriftlich Fragen stellen, die von den Mitarbeitern dann beantwortet wurden. Die Andachten konnte / kann man sich auch später noch anschauen.

Für die Kids haben wir kurze schriftliche Inputs (Kurzandachten) zu verschiedenen Bibelstellen in einer WhatsApp-Gruppe verschickt. Oft stand am Ende eine Tagesaufgabe passend zur Kurzandacht. Die Inputs haben wir auch noch auf Instagram gestellt, um die Reichweite zu erhöhen.

Für die Kids gab es außerdem jeden Tag ein Rätsel, und für alle eine „Actionbound“- Online Schnitzeljagd mit Fragen und Aufgaben rund ums Sola.

„Tut er's tut er's nicht: Die Mitarbeiter haben sich für einander „Challenges“, herausfordernde, lustige Aufgaben, ausgedacht. Einen Tag wurde eine Aufgabe gestellt, und die Teilnehmer (und Mitarbeiter) konnten überlegen, ob der MA die Aufgabe wohl annimmt. Am nächsten Tag kam in einem kleinen Film die Auflösung. Aufgaben waren z. B. „Schäl eine Banane mit den Füßen“, „Iss eine rohe Zwiebel“, „Fahr mit dem Bobbycar durch einen Drive-In.“

Neben den Challenges wurden die Instagram-Andachten am Besten angenommen, was uns sehr gefreut hat. Es ging bei den Andachten nicht

darum, eine Entscheidung zu treffen, sondern darum, die Teilnehmer zu eigenständigem Bibellesen zu motivieren. Auch die Kids-Inputs bekamen einige „Likes“; hier ging es insgesamt darum, dass Gott jeden liebt so wie er ist und dass wir jederzeit mit all unseren Anliegen zu ihm kommen können.

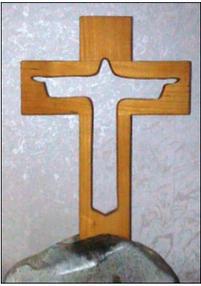
Die Challenges brachten vor allem den Zuschauern viel Spaß! :)

Vielen Dank an dieser Stelle allen, die sich in den verschiedenen Bereichen eingebracht haben!

Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder ein Sommerlager stattfinden kann, denn ein Alternativprogramm kann die Gemeinschaft und Erlebnisse auf einem Sola nicht ersetzen.

Sonja Freitag

Musikalischer Abendgottesdienst



Am 2. August haben wir in der Gemeinde zum ersten Mal einen musikalischen Abendgottesdienst gefeiert, der von instrumentaler

Musik, Gebeten, einem Lebenszeugnis und einer Psalmlesung geprägt wurde. Gestaltet und vorbereitet wurde dieser Gottesdienst von dem Ensemble „Vielsaeitig“ und einem kleinen Vorbereitungsteam. Ca. 30 Gottesdienstbesucher und 12 Musikanten nahmen an der Feier teil. Die Klänge der Veeh-Harfen, Konzertzither, Mundharmonika und dem Klavier in Verbindung mit den Liedtexten, erzeugten eine Stimmung, die spontan ihren Weg in die Herzen und Gemüter der Zuhörer fand.

Kern des Gottesdienstes war das Lied „Amazing Grace“ (erstaunliche Gnade) und die Lebensgeschichte seines Dichters John Newton. Das Lied entstand nach einem Schlüsselerlebnis des Autors, der Kapitän eines Sklavenschiffes im 18. Jahrhundert war und erzählt seine Bekehrungsgeschichte zum Christentum. Mit seinem Schiff war

er in schwere Seenot geraten und erlebte nach Anrufung Gottes die Rettung aus dieser Gefahr.

In dem ersten Vers heißt es: „Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang, die einen armen Sünder wie mich errettete! Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden, war blind, aber nun sehe ich“. Obwohl John Newton danach noch einige Zeit im Sklavenhandel verstrickt war, gab er doch schließlich seinen Beruf auf, wurde Geistlicher und kämpfte gemeinsam mit William Wilberforce für die Abschaffung des Sklavenhandels.

Heute gehört "Amazing Grace" zu den bekanntesten Liedern der Welt, interpretiert von Countrysängern, Rockstars und Kirchenchören.

Den nächsten Musikalischen Gottesdienst feiern wir voraussichtlich Ende September, wieder an einem Sonntag um 17 Uhr, zu dem wir jetzt schon Besucher von Jung bis Alt herzlich einladen möchten.

Herbert Eckel

Open-Air-Gottesdienste



Seit Mitte Mai feiern wir, wenn das Wetter es zulässt, Open-Air-Gottesdienste auf unserem Gemeinde-Parkplatz. Bei schönem Wetter kommen ca. 80 Personen jeden Sonntag zusammen, um gemeinsam Gott anzubeten, auf die Predigt zu hören und hinterher Zeit zum miteinander Reden zu haben.

Die Technik und die Kamera für die Übertragung werden dann draußen aufgebaut. Vielen Dank für euren Einsatz, denn dies ist ein großer Aufwand.



Ein Teil der vorwiegend älteren Besucher sitzt auch im Gottesdienstsaal. Dorthin übertragen wir den Gottesdienst direkt. Auch der Kinder-gottesdienst findet seit Ende Juni wieder statt.

Ist das Wetter schlecht, so entscheiden wir am Freitag, den Gottesdienst nach drinnen zu verlegen.



Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ist notwendig. Diese kann online über unsere Homepage www.efg-frankenberg.de erfolgen, oder wer diese Möglichkeit nicht hat, kann sich bis Freitag telefonisch bei der Gemeindeleitung melden.

Weiterhin übertragen wir auch unsere Gottesdienste live im Internet unter www.efg-frankenberg.de/livestream-gottesdienst oder dem YouTube-Kanal der Kirche am Bahnhof Frankenberg.

Andreas Latossek



China: Eine Begegnung mit Gott änderte alles

Wie ein chinesischer Schafhirte trotz Einsamkeit und Verfolgung neue Freude fand

(Open Doors, Kelkheim) – Verachtet, zurückgewiesen und einsam. So fühlte sich Abdul*, bevor er in seiner Verzweiflung zu Gott schrie. Und Gott antwortete ihm auf ungewöhnliche Weise. Der Schafhirte lebt in einem muslimischen Teil Nordchinas und ist der einzige Christ in seinem Dorf.



Symbolbild: Schafherde in China

Jahrelange Angriffe und Anfeindungen

Abdul kam vor zehn Jahren während einer Geschäftsreise zum Glauben an Jesus. Die Reaktion aus seinem muslimischen Dorf erfolgte sofort. Bis heute ist Abdul regelmäßig verbalen Angriffen ausgesetzt, alle seine Freunde haben sich von ihm abgewendet. Auch seine eigenen

Verwandten ignorieren ihn. „Das ist der Preis, den man für die Nachfolge Jesu in Nordchina bezahlt“, sagt Abdul. „Die Dorfbewohner hier sind ‚als Muslime geboren‘ [...]. Ihre Koranlehrer sagen ihnen, sie seien die Auserwählten, und um gute Muslime zu sein, müssten sie Gott fürchten, täglich die fünf rituellen Gebete (Salat) beten, kein Schweinefleisch essen und sich vom Alkohol fernhalten. Das ist alles.“ Weil die Abkehr vom Islam als Angriff auf ihre religiösen Traditionen gilt, fühlen sie sich verpflichtet, sich dagegen zu wehren. Bei einer Gelegenheit führte eine Gruppe junger Männer einen Überraschungsangriff auf Abduls Schafherde durch. Sie rannten auf die Tiere zu und trieben sie den Abhang hinunter. Dabei beschimpften sie Abdul als „Ketzer“ und liefen anschließend davon. Dies war kein Einzelfall. „Man könnte sagen, ich bin daran gewöhnt“, sagt Abdul. „Auch wenn sie mich nicht

mehr so oft angreifen wie früher.“ Obwohl Abdul die jahrelangen Anfeindungen von außen betrachtet gut überstand, hinterließen sie doch in seinem Inneren tiefe Spuren – bis er eines Tages völlig verzweifelt war. Er berichtet, was dann geschah:

„Ich konnte nicht aufhören zu lachen und zu singen“

„Ich hatte genug. Ich fühlte mich so einsam und verzweifelt, dass ich beschloss, drei Tage lang zu fasten und zu Gott zu rufen. Immer wieder fragte ich ihn, ob er wirklich da ist, und flehte ihn an, sich mir zu zeigen. Am zweiten Tag, sobald ich mit dem Beten fertig war, kam ein Windstoß aus dem Nichts und wirbelte um mich herum. Der Wind war warm und tröstlich. Es war, als ob mein himmlischer Vater mich in seine Liebe einhüllen würde. Ich konnte seine Gegenwart förmlich spüren. Und dann war der Wind plötzlich weg. Es ist schwer zu erklären, aber diese eine Heimsuchung der Gegenwart Gottes reichte aus, um mich durch die nächsten zwei Jahre zu bringen. Sobald der Wind an diesem Tag nachließ, war ich so voller Freude, dass ich nicht aufhören konnte zu lachen und zu singen!“

Vor Kurzem besuchte unser Mitarbeiter Chris* Abdul und erfuhr

von dessen besonderer Begegnung mit Gott. Abdul war hochofregt über den Besuch und betonte, wie willkommen ihm Besucher seien. Beim Abschied ließ eine Bemerkung Abduls erahnen, warum dies so ist: Gott habe ihm zwar neue Kraft und Freude geschenkt, es sei aber immer noch einsam, der einzige Christ in seinem Dorf zu sein.

Zwischen den Millionen Muslimen in China gibt es viele Christen wie Abdul, die sich nach Gemeinschaft und Ermutigung sehnen. Lassen wir sie nicht allein.

Bitte beten Sie für Abdul und andere Christen in muslimischen Teilen Chinas:

- Danken Sie dem himmlischen Vater für den wunderbaren Beweis seiner Liebe und Fürsorge an Abdul.
- Beten Sie für seine Familie und die Menschen in Abduls Dorf, dass Gott auch ihnen die Augen für das Werk Jesu öffnet.
- Beten Sie für die Christen innerhalb muslimischer Volksgruppen, dass Jesus ihnen immer wieder neue Kraft gibt und sie in Gemeinschaft mit anderen Christen stellt.

* Namen geändert

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 2. Sonntag im Monat um 9:00 Uhr Abendmahlsfeier in der Marburger Str. 3 und um 10:00 Uhr Gottesdienst.

Hauskreise + Junge Erwachsene

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Sophie Dörr

Mobil (0171/2077812)

Alle zwei Wochen donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr im Kigo-Raum für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Jungeschar Fischkids

Ansprechpartnerin: Anni Dippel

Montags von 17:00 - 18:30 Uhr im Aquarium für Mädchen und Jungen von 7-12 Jahren.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Dienstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartnerin: Anni Dippel

Freitags ab 18:00 Uhr im Bistro für Teens und Jugendliche ab 12 Jahren.

Jugend #home

Ansprechpartner: Micha Schmidt

Freitags alle zwei Wochen im Bistro ab 20.15 Uhr für alle Jugendlichen ab 18 Jahren.

Frauen

Ansprechpartnerin: Ulrike Aßmann (06451-718830)

Am letzten Mittwoch im Monat Frauenfrühstück oder Frauenabend sowie Ladies Lounge für junge Frauen in der Marburger Str. 3. Frauengebetsreffen jeden 2. Dienstag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Jürgen Zander

Mobil (0175-7914951)

Am 1. und 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde, jeweils von 15:00 - 16:00 Uhr in der Marburger Str. 3, Teilnahme nach Anmeldung.

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer (06451-22833)

Montags 09:00 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Ansprechpartner: Karl-Heinz Adler (06451-23782)

Samstags um 9:00 Uhr im Besprechungsraum.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg, Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)

Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Hauskreise

| | | | |
|------------------|---|---|--|
| Frankenberg | Osterweg 16 Andreas Latossek | für junge Erwachsene (06451) 250 41 30 | alle zwei Wochen Freitag 20:15 h |
| | Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil | (06455) 13 13 | 1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h |
| | Friedrichstr. 4 Bärbel Schmidt | (06451) 220 36 | 1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h |
| | Gemündener Str. 5 Edith Hafer | (06451) 239 92 | 1.+3. Mittwoch im Monat 19:30 h |
| | Wilhelm-Tischbein-Str. 9 Oliver Kemper | (06451) 2308905 | alle zwei Wochen Freitag 20:00 h |
| Burgwald | In der Aue 3 Karl-Heinz Adler | (06451) 2 37 82 | 1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h |
| Friedrichshausen | Am Steinrücken 4 Irmgard Eitschberger | (06451) 408 99 79 | alle zwei Wochen Donnerstag 15:00 h |
| Willersdorf | Brückenweg 1 Petra und Herbert Eckel | (06451) 2 49 39 | jede Woche Freitag 19:00 h |

Gemeindeleitung Volker Aßmann (06451) 71 88 30 E-Mail:
Simon Brieden gemeindeleitung@
Diethard Klatt (06451) 94 31 efg-frankenberg.de
Burkhard Sauer (06457) 13 92

Pastoralreferent Andreas Latossek (06451) 250 41 30 Mobil (0176) 32291404
E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de

**Kinder- und
Jugendreferentin** Anni Dippel Mobil (0176) 47105263
E-Mail: anni.dippel@efg-frankenberg.de

Hausmeister

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 1, 3: von skeeze auf pixabay; Seite 16: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Oktober 2020

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
Kto.Nr. 10 200 05 BLZ 500 921 00
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2